

Campinos gibt auf CSC-Sitzung des EPAs „deutlich anderen“ Ton an

Beim jüngsten Treffen zwischen dem Central Staff Committee (Zentraler Personalausschuss/CSC) des Europäischen Patentamts und Präsident António Campinos herrschte nach Angaben des CSC eine „auffallend andere“ Atmosphäre als bei den vorherigen Gesprächen.

Bei der Sitzung, die am 12. September nach der Amtseinsetzung Campinos im statutarischen General Consultative Committee (Allgemeiner Beratender Ausschuss) stattfand, herrschte ein anderer Ton bzgl. der jüngsten Maßnahmen des Amtes. Außerdem zeigte sich Campinos nach Angaben des CSCs gesprächsbereit.

In einem Bericht über die Sitzungen nannte das CSC einige der besprochenen Themen. Dazu gehören die neuesten „Inkompetenzbestimmungen“, Disziplinarfälle, die Vergütungsstruktur im Amt und das Gehaltsanpassungsverfahren.

[EPA kündigt Mitarbeiter aufgrund neuer umstrittener „Inkompetenzbestimmungen“](#)

[Personalausschüsse des EPAs zeigen drei Säulen für den Dialog mit Campinos auf](#)

[„Gebt dem EPA-Personal seine Stimme zurück“, sagt Münchner IGEPA-Vorsitzender](#)

Campinos und das CSC sprachen auch über die Personalrichtlinie „Challenging People“, die nach Meinung des CSCs das Arbeitsklima im Amt vergiftet hat.

„Unserer Meinung nach sind rund 30 Prozent der Mitarbeiter grundsätzlich als ‚Challenging People‘ anvisierbar“, sagte das CSC. „Wir haben berichtet, dass immer mehr Kollegen uns um Rat gebeten haben, weil sie zufällig in diese beispielhaften Schablonen fielen und unter zweifelhaften Verfahren leiden mussten.“

„In der Praxis bedeutet das, dass verbriefte Rechte und Menschenrechte (z.B. das Streikrecht) ignoriert werden und Verhaltensweisen, die in Wahrheit den Dienstvorschriften entsprechen, als mangelnde Loyalität ausgelegt werden, wenn sie der Unternehmensleitung missfallen.“

Campinos antwortete: „Die Mitarbeiter sollten wissen, was von ihnen erwartet wird und Engagement zeigen. In einigen speziellen Fällen müssen Manager möglicherweise dazulernen und ihren Umgang mit Mitarbeitern verbessern, denn niemand ist perfekt.“

„Berufliche Inkompetenz sollte nach einem ‚Wiederherstellungsplan 12‘ behandelt werden, und es muss ein klares Verfahren festgelegt werden.“

Er fügt hinzu, die Personalrichtlinie „Challenging People“ gehöre zur Geschichte des Amtes und könne nicht geändert werden.

Aber Campinos stellte klar, dass jetzt die Unterstützung der Kollegen und nicht die Stigmatisierung der Mitarbeiter im Vordergrund stehen müsse.

„Jeder Missbrauch der alten Muster sollte den COOs gemeldet werden, von denen er erwarte, dass sie seiner Meinung folgten.“

Das CSC sagte, Campinos habe die EU-Vorschriften wiederholt als Maßstab bezeichnet, und das Treffen habe länger gedauert als geplant.

„Es wurden einige kleine Schritte nach vorn gemacht, andere sind nicht erfolgt. Wir sehen es als einen ersten Schritt in die richtige Richtung.“

Das CSC wurde ersucht, weitere Fragen in schriftlichen Vorschlägen zusammenzufassen, und für den 16. November wurde eine Folgesitzung nach der nächsten GCC-Tagung vereinbart.